Sonntag, 19. October. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8167.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. October, 7 Uhr Abends.

London, 18. Oct. Die Bank von England erhöhte den Discont von 6 auf 7 %.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 17. October. Die Weltausstellung bleibt bis zum 2. November Abends geöffnet.

London, 17. October. Dem Vernehmen nach sollen 500,000 Pfd. St. Gold für deutsche Rechnung angekauft worden sein.

Constantinopel, 17. Oct. Die Pforte ist bereit, den Vali von Bosnien, Assim Pascha, von seinem Posten abzuberufen und dies als genügende Satisfaction für die österreichisch-ungarische Regierung zu betrachten, da Assim Pascha der eigentliche Urheber der gegen die österreichisch-ungarischen Functionäre gerichteten Denunciation gewesen. (H. T. B.)

Deutschland.

△ Berlin, 18. October. Der Entwurf einer Provinzialordnung ist jetzt im Ministerium des Innern so weit gefördert, daß er an das Staatsministerium gelangen kann. Für die Einbringung des Entwurfes in der nächsten Session des Landtages wird, wie wir mit Bestimmtheit erfahren, die Zeiteintheilung den bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten gegenüber maßgebend sein. Eine Session, in welcher eine so bedeutsame Vorlage erledigt werden soll, darf von vornherein nicht als eine kurzbemessene erachtet werden, wie es wiederum unabweislich doch geschehen müßte, wenn der Zusammentritt des Reichstages nur 3 Monate nach dem des Landtages erfolgen soll. In jedem Falle ist es die Absicht, den Entwurf während der nächsten Session der Kenntnißnahme des Landtages, damit also der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. — Eine Wundergeschichte, welche in Verbindung mit einer Wallfahrt viel von sich reden machte, hat sich jetzt in sehr natürlicher Weise aufgelöst. Man wird sich der Angabe erinnern, daß ein stummer Mann bei einer am 4. Juli d. J. auf einer Wallfahrt im Posen'schen (Wird sich wohl auf den Fall beziehen, den wir seiner Zeit aus Lonck mittheilten. D. R.) durch ein wunderthätiges Heiligenbild plötzlich die Sprache wieder erlangt haben sollte. Dieser Mann war vor mehreren Jahren als Soldat von einer Ohnmacht befallen worden, in Folge deren er u. A. die Sprache verloren haben wollte. Es wurde ihm daher die gesetzliche Invalidenpension gezahlt. Jetzt ist nun durch Zeugen festgestellt worden, daß der Mann schon am Tage vor der Wallfahrt, also am 3. Juli, munter gesprochen hat. Die Invalidenverwaltung hat daher dem Manne nicht nur die Pension entzogen, sondern auch eine Untersuchung wegen Betruges gegen ihn eingeleitet.

* Unter den Mehrforderungen, welche der neue preußische Etat pro 1874 aufstellt, befinden sich in dem Justiz-Etat nicht unerhebliche Summen für Aufbesserung der Diäten u. s. w. der nicht etatsmäßig angestellten Bureaubeamten, sowie auch für Vermehrung der etatsmäßigen Stellen von Justiz-Unterbeamten. So werden danach 124 neue Stellen für festanzustellende Gerichtssecretaire geschaffen, unter denen sich allein 21 befinden, die für das Stadtgericht zu Berlin neu geschaffen werden sollen. Ferner sind beträchtliche Vermehrungen der Kanzlisten und Kanzlei-Diätarien für die Untergerichte (Kreis-, Stadtgerichte ꝛc.) in dem Etat vorgenommen worden und erhebliche Summen für die Erhöhung der Diäten der Bureau- und Kanzlei-Diätarien ausgeworfen. Durch diese neue Aufstellung des Etats glaubt der Justizminister namentlich denjenigen Wünschen entgegenzukommen, die von den betreffenden Beamten und diätarisch beschäftigten Personen bereits in den letzten Legislatur-Perioden in Form von Petitionen zum Ausdruck gekommen sind und die auch bei den letzten Etatsberathungen Seitens mehrerer Abgeordneten der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen wurden.

* Im Wahlkreise Schlawe-Rummelsburg, wo man den Besitzer des Dominium Varzin bei den Kreistagswahlen übergangen hat und wo Landrath v. Wodtke auf dessen Veranlassung zur Disposition gestellt ist, haben Fortschrittspartei und Nationalliberale ein bei der bisherigen Schwäche der dortigen liberalen Partei entschuldbares Compromiß auf Grund der Wahl eines liberalen und eines freiconservativen Abgeordneten abgeschlossen. Die Altconservativen sehen es ein, daß es für sie schwer sein wird, ohne directe Unterstützung der Landräthe und Gendarmen bei den Wahlen zu siegen, deshalb haben sie auch dort jetzt in einem Flugblatte die vielbeliebte agrarpolitische Fahne aufgesteckt: Kein Wort der Opposition gegen die Regierung, einige Loyalitätsphrasen, einige Redensarten über christlichen Staat, christliche Erziehung und gegen die Civilehe — und dann hinterher die sieben Forderungen des landwirthschaftlichen Interessen-Gelehrten und Dichters Niendorf in dessen schauderhaft mit Fremdworten gespickter, schwer verständlicher Formulirung. Die Bauern der fruchtbareren Districte des Schlawer Kreises beißen darauf nicht an; das zeigte sich bereits bei einer von dem etwas ängstlich auftretenden Compromiß-Comité neulich zusammenberufenen Versammlung. Da erklärten zum Erstaunen der Freiconservativen die Bauern standhaft, daß bei ihnen ein zum Comité gehöriger fortschrittlicher Kreisrichter am besten durchzubringen sei und gaben auf den Einwand, daß er ja Fortschrittsmann sei, nicht das Geringste. — Freiconservative haben natürlich bei Bismarck, der sich bisher jeglicher Einmischung vollständig enthalten hat, leise anfragen lassen und ihn um Instruction gebeten. Er hat darauf erklärt: Es sei ganz gleich, wer gewählt werde, wenn es nur kein Altconservativer oder Ultramontaner sei! — Darob große Verwunderung, daß er nicht einmal für Hinterpommern die Fortschrittspartei ausgeschlossen hat. Nun wird man wohl wagen, das vorläufig angenommene Compromiß auf einen Nationalliberalen neben dem Freiconservativen zu halten.

Frankreich.

Paris, 17. Oct. Der heute in der Sühnkapelle zu Ehren Marie Antoinette's abgehaltenen Seelenmesse wohnten außer den Prinzen des Hauses Orleans nur Mitglieder des hohen Adels bei, von volksthümlicher Theilnahme fand sich keine Spur. Insofern man also mit dieser Feier eine legitimistische Demonstration beabsichtigte, war dieselbe eine verfehlte. — Die Abreise des italienischen Gesandten Chevalier Nigra hat trotz aller officiösen Ableugnungen einen politischen Charakter und ist durch den andauernden Aufenthalt Fournier's in Frankreich veranlaßt. Nigra verkehrte in der letzten Zeit nur äußerst selten mit den Ministern. — Der „Moniteur universel" klagt über das Zunehmen der separatistischen Tendenzen in Savoyen.

England.

London, 16. October. Der Prozeß Tichborne spann sich bisher mit haarsträubender Eintönigkeit ab. Für jeden Zeugen, der da schwor, daß der Angeklagte keine Aehnlichkeit mit dem lange verschollenen Erben am ganzen Leibe besitze, schwor oder verschwor sich ein anderer für dessen Identität. Wie viele Meineide in diesem Prozesse wissentlich und unwissentlich bis auf den heutigen Tag abgelegt wurden, mag der Himmel wissen; daß er sich aber in das nächste Jahr, vielleicht gar bis in die Osterzeit, hineinziehen werde, ist aller Advocaten übereinstimmende Ansicht. Weshalb nicht um vieles länger, etwa bis zum Ende des nächsten Jahres oder Jahrhunderts, ist schwer einzusehen, denn so lange die Regierung die Kosten für die Zeugen tragen muß, werden sich deren jederzeit in Hülle und Fülle auftreiben lassen. Gestern endlich führte die Vertheidigung einen Zeugen vor, dessen Aussage, vorausgesetzt, daß sie vor dem Kreuzverhör Stand hält, von großem Gewicht sein müßte. Besagter Zeuge ist ein Däne von Geburt, nennt sich Luie, ist Katholik und sagt Folgendes aus: Den 24. Februar 1854 habe er als Proviantmeister auf dem Schiffe „Osprey" gedient, als dieses von Newyork nach Melbourne unter Segel ging. Im April hätten sie die Linie gekreuzt, und während einer stürmischen Nacht sei ihnen später zwischen dem 18. bis 20. Grade südlicher Breite, etwa 400—500 Meilen von der brasilianischen Küste, ein Nachen mit sechs schiffbrüchigen Menschen in die Quere gekommen. Allesammt seien sie vom Capitän des „Osprey", Namens Bennet, an Bord genommen und bestens verpflegt worden. Einer von ihnen sei dem Zeugen zur Verpflegung überwiesen worden. Er habe sich Roger genannt, sei Passagier des Schiffes „Bella" gewesen, aus deren Schiffbruch sich die Sechse vermittelst des aufgefangenen Nachens gerettet hatten, und in diesem Einen erkenne Zeuge jetzt den Angeklagten, den angeblichen Robert Tichborne, auf das allerbestimmteste. Da diese Aussagen mit der Erzählung des Letzteren von seinem Schiffbruch und seiner Rettung genau übereinstimmen, liegt ihre Bedeutsamkeit auf der Hand. Während die meisten Gebildeten den Verklagten für einen Betrüger halten, schwören die Arbeiterklassen im ganzen Lande, daß er der echte Tichborne sei, und verargen es der Regierung gar sehr, daß sie den Meineidsprozeß gegen ihn angestrengt. Ob es darum wahr sei, daß diese Verstimmung der Arbeiter gegen die Regierung Mit- oder gar Hauptschuld an deren bisherigen Wahlniederlagen gewesen, muß dahingestellt bleiben; aber andererseits ist als gewiß anzunehmen, daß das Ministerium den Prozeß von Herzen satt hat und in der Stille sehr bereut, ihn angefangen zu haben.

Rußland.

St. Petersburg, 14. Octbr. Bekanntlich ist die Rhederei resp. die Zahl der russischen Eignern gehörenden Handelsschiffe immer noch eine äußerst dürftige, die sich beispielsweise auch mit der deutschen gar nicht messen kann. Der Regierung liegt nun zur Genehmigung ein Project zur Gründung einer baltischen Handels-, Schiffbau- und Schifffahrts-Gesellschaft vor. Die Gesellschaft will sich darin verpflichten, an vier verschiedenen Küstenpunkten des Nordens Werften anzulegen, auf denselben innerhalb der ersten fünf Jahre 30 Dampfschiffe zu 500 bis 2000 Tonnen Gehalt und 2 amerikanische Klipper zu 2000 Tonnen Gehalt zu bauen und von Cronstadt, Liebau und Archangel aus eine transatlantische Transport-Verbindung für Passagiere und Waaren zu organisiren. Nur russische Unterthanen sollen für die Schiffsbemannung in Dienst genommen werden und zu Steuerleuten ausschließlich Zöglinge der russischen Seemannsschulen zugelassen werden. Im schwarzen wie im kaspischen Meer besteht bereits je eine solche Handels- und Schifffahrtsgesellschaft.

Danzig, den 19. October.

* In der gestern Abend im Gewerbehaussaale abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der National-Liberalen wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, bei den bevorstehenden Abgeordneten-Wahlen die bisherigen drei Abgeordneten, die HH. Geh. Ober-Regierungs-Rath Hoene, Stadtrath Rickert und Thomsen-Jeseritz wiederzuwählen. Zu Mitgliedern des Comités zur Leitung des Wahlgeschäfts wurden gewählt die Herren Bischoff, Biber, E. Berenz, Damme, Davidsohn, Pretzell, Rickert, Reichenberg und Rich. Schirmacher. Das Comité wurde ermächtigt, sich durch Heranziehung einer gleichen Anzahl von Männern nach freier Wahl zu verstärken. Für jeden Urwahlbezirk werden Vertrauensmänner zur Unterstützung des Comités zugezogen werden. (Näheres in nächster Nummer.)

* Der Antrag des Herrn v. Winter, betreffend die Trennung der Provinz Preußen, ist im Provinziallandtage zu Königsberg, wie wir bereits mitgetheilt haben und wie man nach dem Ausfall der Abstimmung in der Commission erwarten konnte, abgelehnt. Für den Antrag stimmten sämmtliche westpreußische Abgeordnete mit Ausnahme von fünf (die beiden Vertreter Elbings, ein ländlicher Vertreter aus dem Kreise Elbing und noch zwei ländliche Vertreter, deren Namen uns nicht bekannt geworden) gegen den Antrag sämmtliche ostpreußische Abgeordnete mit Ausnahme von 2. Da die Frage durch das Votum des Provinziallandtags noch keine definitive Erledigung gefunden haben dürfte, so wird es im Interesse allseitiger und unbefangener Prüfung der Angelegenheit wünschenswerth sein, die Gründe kennen zu lernen, welche in der Commission für und gegen den Antrag geltend gemacht worden. Von den Vertheidigern des Antrags wurde u. A. angeführt: „die durch die Allerhöchste Ordre vom 30. October 1815 gebildeten beiden Provinzen Preußen und Westpreußen haben nur bis zum Jahre 1823 in ihrer Absonderung bestanden, durch das Gesetz vom 1. Juli 1823 sind sie zu dem „ständischen Verbande des Königreichs Preußen" vereinigt worden. Dieser Verband hat während seines nunmehr fünfzigjährigen Bestehens der in dem Gesetze ausgesprochenen Erwartung, daß er eine „ungetheilte Einheit" bilden werde, in keiner Weise entsprochen. Es ist kein einziges gemeinsames Provinzial-Institut geschaffen; das gesammte Landarmenwesen und alle mit demselben verbundenen Anstalten (Irrenhäuser, Corrections-Anstalten, Taubstummen-Institute) sind abgesondert für Ost- und Westpreußen organisirt; die Provinzial-Hilfskasse hat zwar eine einheitliche Verwaltung, aber ihre Fonds sind von vorne herein zwischen Ost- und Westpreußen vertheilt; bei Gründung des Provinzial-Chausseebau-Fonds hat sich das Gefüge der Provinz so locker erwiesen, daß diese Fonds nicht einmal für Ost- und für Westpreußen, sondern sogar für jeden der vier Regierungsbezirke der Provinz gesondert gebildet sind. Selbst die in dem Gesetze vorgeschriebene gemeinschaftliche Verhandlung der Gegenstände auf dem Provinzial-Landtage ist im Wesentlichen eine rein formale geworden; in den meisten Fällen treten nach der constant mit Genehmigung des Hrn. Landtags-Marschalls geübten Praxis die Abgeordneten von Ost- und Westpreußen, resp. der vier Regierungsbezirke zu gesonderter Berathung zusammen, um das Ergebniß derselben demnächst in der Plenarversammlung zu verkünden und von dieser legalisiren zu lassen. Wenn es hiernach anerkannt werden muß, daß der ständische Verband sich zu einer lebensvollen wirthschaftlichen Corporation nicht zu entwickeln vermocht hat, so kann der Grund nur in dem Mangel gemeinsamer Interessen gefunden werden. Und in der That erscheint die Herausbildung solcher den ganzen Verband umfassenden wirthschaftlichen Interessen auch unmöglich, wenn die große Ausdehnung und die eigenthümliche geographische Configuration der Provinz in Betracht gezogen wird, welche nothwendig ganz gesonderte Handels- und Verkehrsverhältnisse begründen." Habe sonach schon der gegenwärtige Verband die ihm gestellte Aufgabe nicht erfüllen können, so werde er in Zukunft noch weniger den erhöhten Ansprüchen genügen können, welche nach Erlaß der neuen Provinzial-Ordnung zu stellen sein werden. Die Natur der den künftigen Provinzialorganen zu überweisenden Geschäfte werden unzweifelhaft noch mehr, als dies bei den bisherigen Verwaltungsgegenständen der Fall war, eine genaue und vertraute Bekanntschaft mit den dabei in Betracht kommenden Oertlichkeiten und Persönlichkeiten erheischen, wie sie sich kaum von einzelnen Personen, geschweige denn von weiten Kreisen würde erwarten lassen, wenn der Verband in seiner jetzigen Begrenzung bestehen bliebe. Mit Rücksicht hierauf und mit Rücksicht auf die bisherige Entwickelung der ständischen Institute wird es daher sicherlich demnächst von keinem Theile der Provinz für angemessen erachtet werden, für den gesammten jetzigen Umfang der letzteren eine einheitliche Landes-Direction (etwa nach dem Vorbilde der in Hannover so segensreich wirkenden Landes-Direction) zu errichten; vielmehr wird es sich als eine natürliche Consequenz der bisherigen Entwickelung ergeben, daß für Ost- und für Westpreußen ein besonderes Organ zur Verwaltung der den Provinzen zu überweisenden Angelegenheiten wird geschaffen werden müssen. Unvermeidlich wird hiemit die Herstellung besonderer corporativer Verbände für jeden dieser Landestheile verbunden sein und der gestellte Antrag bezweckt, nur diese vorzubereiten und herbeizuführen. Dabei werden die Antragsteller von der Ansicht geleitet, daß eine derartige Sonderung der corporativen Verbände in dem gleichmäßigen Interesse von Ost- und von Westpreußen liegt. Beide Landestheile können nur gewinnen, wenn ihre Vertretungen durch die einheitliche Gestaltung ihrer Interessen zur kräftigen Wahrnehmung der letzteren mehr als bisher befähigt werden. Jedenfalls aber ist es für die fernere gedeihliche Entwickelung Westpreußens geradezu ein unabweisliches Bedürfniß, daß ein Centralpunkt geschaffen wird, in dem sich alle für die wirthschaftliche und politische Entwickelung dieses Landestheils maßgebenden Kräfte zu gemeinsamem Wirken vereinigen können.

Hiergegen wurde von den Gegnern des Antrages in der Commission hervorgehoben, daß wenn die jetzige Vereinigung zu einer Provinz auch nur eine circa 50jährige sei; es in dieser Zeit aber doch manche Momente gegeben habe, die diese Vereinigung vielen Bewohnern der Provinz theuer und politisch wichtig gemacht habe. Ja, es würde wohl auch nicht bestritten werden können, daß manche gemeinsame historischen Erinnerungen sich bis zurück in die Ordenszeit verfolgen lassen. Was die große Ausdehnung der Provinz anlange, so habe dieselbe ja nicht der Staatsregierung bei Vereinigung der Provinz, als solche noch fast gar keine Verkehrserleichterungen besaß, bedenklich erschienen, jetzt aber, wo die Provinz in ihrer weitern materiellen Ausbildung nicht nur ein ausgedehntes Chaussee-Netz, sondern auch mehrere die Provinz in ihrer größten Länge durchschneidende Eisenbahnen und Telegraphen besitze, trete dieser Grund, besonders bei den jährlich sich mehrenden Eisenbahnen und Chausseen doch wohl selbstredend immer mehr in den Hintergrund und könne als durchschlagend für eine Theilung der Provinz nicht anerkannt werden. Endlich wurde auch der jetzige Zeitpunkt zur Einbringung dieses Antrages für nicht opportun gehalten. Die Kreisordnung bahne die Selbstverwaltung durch die Einsetzung der Verwaltungs-Gerichte in einem solchen Maße an, daß allseitig anerkannt worden sei, daß die Arbeiten der gegenwärtigen Regierungen sich bedeutend verringern werden. Es müsse also der nächsten Zukunft vorbehalten werden, zu entscheiden, ob die jetzt bestehenden Regierungen in der Zahl ihrer Mitglieder oder vielleicht sogar in ihrer eigenen Zahl eine Verminderung entgegen gehen. Aus diesem Gesichtspunkte könne man daher jetzt nicht für Vermehrung der Regierungs-Behörden stimmen und müsse sich gegen den Antrag aussprechen.

Im Hinblick auf die Trennung mehrfacher communalen Einrichtungen, die sich bewährt hätten, wurde von einer Seite hervorgehoben, daß dem Antrage von jetzigen Gegnern wohl würde zugestimmt werden können, wenn die Antragsteller ihren Antrag dahin amendiren möchten, daß durch die beabsichtigte Trennung in zwei Communal-Verbände eine Veränderung der Organisation der Provinz rücksichtlich der nicht communalen Angelegenheiten nicht beabsichtigt werde. Eine solche Aenderung des Antrages wurde jedoch von einem der Herren Antragsteller, als nicht den Ansichten der letztern entsprechend abgelehnt, da nicht abzusehen sei, welches die Gegenstände nicht communaler Natur sein könnten, welche nach Beseitigung der frühern politischen Bedeutung der Provinzialstände Gegenstand provinzieller Berathung und Verwaltung werden dürften.

Dies der Inhalt der Commissionsverhandlungen; in der Discussion im Plenum wurde im Wesentlichen auf die vorerwähnten Ausführungen, wie man uns mittheilt, von beiden Seiten zurückgegangen und nur Einzelnes näher präcisirt und schärfer betont.

Nach § 48 der Geschäftsordnung für den Provinzial-Landtag sind, wenn Gegenstände, welche das provinzielle Interesse eines der einzelnen in dem ständischen Verbande begriffenen Landestheil betroffen, in der Gesammtberathung verhandelt werden und die Stimmenmehrheit sich gegen dasselbe erklärt, die Abgeordneten eines solchen Landestheils berechtigt, ihre abweichende Meinung mit Berufung auf die Allerhöchste Entscheidung zu den Landtagsverhandlungen zu geben. Dies ist denn auch in diesem Fall geschehen. In der betreffenden Erklärung der westpreußischen Abgeordneten wird zunächst hervorgehoben, daß die Antragsteller der Meinung gewesen, daß in Ostpreußen und Littauen nahezu in demselben Maße wie in Westpreußen es anerkannt werde, wie unzulänglich die jetzige lockere Vereinigung dieser mehr als tausend Quadratmeilen umfassenden Landschaften für die kräftige Förderung einer gedeihlichen Fortentwickelung derselben und insbesondere für die wirksame Durchführung der in Aussicht genommenen Selbstverwaltung der provinziellen Angelegenheiten erscheint. „Die Verhandlungen auf dem Provinzial-Landtage haben ergeben, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr die zusammenfallenden Interessen von Ostpreußen und Litthauen nach der Ansicht der Abgeordneten aus diesen Landestheilen auch bei der jetzigen Organisation der corporativen Vertretung der Provinz ausreichend gewahrt scheinen. Diese Thatsache vermag die Ueberzeugung der Unterzeichneten nicht zu erschüttern, daß die durch den heutigen Plenarbeschluß angestrebte unveränderte Fortdauer des jetzigen ständischen Verbandes das Interesse Westpreußens (etwa mit Ausnahme weniger auf der Grenzscheide belegener Orte) auf das empfindlichste gefährden würde. Die westpreußischen Landestheile dürfen nicht füglich länger eines Sammelpunktes für alle die in ihnen vorhandenen Kräfte entbehren, welche bereit und befähigt sind, sich zur Förderung der Wohlfahrt dieser Landestheile in gemeinsamer Arbeit zu verbinden. Je freudiger sie die Aussicht begrüßen, daß das Feld dieser Arbeit durch die theils ausgeführten, theils nahe bevorstehenden Reformen auf dem Gebiete der communalen Gesetzgebung erheblich erweitert werden wird, desto lebhafter empfinden sie das Bedürfniß einer ihren wirthschaftlichen Verhältnissen, ihrer geographischen Lage und ihrer geschichtlichen Entwickelung entsprechenden provinziellen Organisation, welche sie für die noth-

wendige Vorbedingung und die wesentliche Grundlage einer erfolgreichen Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten erachten".

Soweit die Verhandlungen auf dem Provinzial-Landtage. Die Angelegenheit tritt jetzt an andere Instanzen heran und wir werden deshalb die Pflicht haben, auch noch diejenigen Gründe, welche in den letzten Tagen in der Königsberger und einigen anderen Zeitungen gegen die Trennung geltend gemacht sind, einer Prüfung zu unterwerfen.

* [Statistik.] Vom 10. Oct. bis incl. 16. Oct. sind geboren (excl. Todtgeburten) 41 Knaben, 38 Mädchen, Summa 79; gestorben 32 männl., 16 weibl., Summa 48 Personen. Todtgeboren 4 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 17, von 1—5 J. 7, 6—10 J. 3, 11—20 J. 2, 21—30 J. 3, 31—50 J. 4. 51—70 J. 6, über 70 J. 6. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 3 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 5 Kind., 1 Erw., an Keuchhusten 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., 1 Erw., an Unterleibstyphus 1 Kind, an Typhus 1 Erw., an Schwindsucht 2 Erw., an Krebskrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind. 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Kind., 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 4 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind. an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an Altersschwäche 3, in Folge Unglücksfalles 3 Erw., unbekannt 1 Kind.

* Die durch den Tod des Oberförsters Fleck zur Erledigung gekommene Oberförsterstelle Wilhelmswalde, Reg.-Bezirk Danzig, ist dem Oberförster, bisherigen Oberjäger im reitenden Feldjäger-Corps, Seconde-Lieutenant Kohli, übertragen worden.

* Schwetz. Die Herren Gerlich Bankau, Lau-Gruppe, Merkel-Schwetz, Nytikowski-Bremin, Plehn-Lubochin, Wesselinck-Taschau, v. Woldeck veröffentlichen einen Aufruf im Namen der am 7. Oct. in Schwetz stattgehabten Wahlversammlung, in welchem sie erklären, daß in derselben der bisherige Abg. Rasmus als alleiniger Candidat aufgestellt ist. Sie richten an die Urwähler des Schwetzer Kreises die Bitte, nur solche Wahlmänner zu wählen, welche bereit sind Hrn. Rasmus ihre Stimmen zu geben.

⁂ Marienwerder, 17. Oct. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der liberalen Partei des Marienwerder-Stuhmer Wahlkreises wurde beschlossen, an die Gesinnungsgenossen des Kreises folgenden Wahlaufruf zu richten:

„In der Wählerversammlung des Marienwerder-Stuhmer Wahlkreises vom 12. Juli 1873 ist die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Hauses der Abgeordneten, Kurtius-Altjahn und Plehn-Kopitkowo, beschlossen. Bei der letzten Abgeordnetenwahl wurde die Entscheidung zu Gunsten dieser, als gewissenhafte, consequente Vertheidiger freier Institutionen und der Rechte des Staates gegenüber den Ausschreitungen der Hierarchie bewährten Volksvertreter nur durch engere Wahl erzielt. Bei der gegenwärtigen Vorbereitung zu den Neuwahlen bethätigt sich die ultramontane und polnische Partei mit Energie und straffer Disciplin. Die Einigung sämmtlicher Gegner dieser Partei zur Wiederwahl ist nicht erzielt, weil die conservative Partei sich inzwischen dahin entschieden hat, bei der Abgeordnetenwahl in erster Linie nicht für die bisherigen Abgeordneten, sondern für neue Candidaten aus ihrer Mitte zu stimmen. — Deswegen ist es von der größten Wichtigkeit: 1) daß jeder liberale Wähler, welcher nicht im strengsten Sinne durch höhere Gewalt unbedingt an Erfüllung dieser Pflicht gehindert wird, sich bei der Wahlmännerwahl am 28. October 1873 betheilige; 2) daß schon vor diesem Tage in jeder Wählerklasse eine feste Einigung stattfinde über diejenigen zur Wiederwahl entschlossenen Personen, welche zu Wahlmännern gewählt werden sollen. Nur im Fall einer solchen pflichteifrigen wohlgeordneten Thätigkeit unserer Gesinnungsgenossen ist die Wiederwahl unserer freisinnigen, deutschen Abgeordneten im ersten Wahlgange zu erzielen. — Die Erreichung dieses Zieles ist aber im höchsten Grade wünschenswerth, um jede Möglichkeit einer Schwächung der liberalen Partei im Abgeordnetenhause und dadurch eine wesentliche Schädigung der gedeihlichen Entwickelung des preußischen Staates und des deutschen Reiches, deren Schicksal untrennbar verkettet ist, im Keime zu ersticken."

Bemerkenswerth ist, daß der Vorstand des Kreis-Lehrervereins zu Marienwerder, welcher, wie bekannt, für einen Abgeordneten aus seinem Berufskreise zu wirken aufgefordert hat, jetzt den Oberlehrer a. D. Herrn Dr. Büttner in Elbing als Candidaten aufstellt und der liberalen Partei einen Compromiß anbietet. So wünschenswerth für die nächste Legislaturperiode, wo das Unterrichtsgesetz vorgelegt werden wird, eine zahlreiche Vertretung des Lehrerstandes erscheint, so sollten sich seine Bemühungen auf solche Kreise richten, in welchen deutsche und loyale Elemente entschieden den Ausschlag geben, nicht aber hier, wo die Acten über die Candidaten bereits geschlossen sind und ein solcher Incidenzfall nur zur Schmähung und Zersplitterung der liberalen Partei führen könnte, welcher durch ein festes Zusammenhalten gegen die Reichsfeinde allein zum Siege verhelfen kann. — Die Theuerung nimmt in unserer Stadt in einem Grade zu, daß sie bald den großen Städten in diesem Punkte nichts nachgeben wird. Ein Ausfluß derselben scheinen die vielen Diebereien zu sein, mit denen die Ein- und Umwohner in letzter Zeit heimgesucht werden. Vor einigen Tagen wurde ein Handelsmann in Marienfelde, der wiederholt die Beute der Knochensammler (welche über Zäune und durch Luken in die Höfe und Häuser eindringen und stehlen was sie finden) an sich gebracht, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Aber auch an Raubanfällen und Diebstählen mit Einbruch und andern erschwerenden Umständen fehlt es nicht. — Am 20. d. Mts. beginnen unter dem Vorsitz des Herrn Appellationsgerichtsraths Pannenberg die Schwurgerichtsverhandlungen und dauern bis zum 1. November. Sie betreffen 18 Sachen, und zwar sind 9 Personen des Diebstahls, 4 der Brandstiftung, 4 des Mordes resp. Mordversuchs, 4 der Körperverletzung, 3 der Hehlerei, 2 des Raubes, 2 des Meineids, ebensoviel der Verleitung dazu und 2 eines speciellen Verbrechens angeklagt. — Nachdem die Cholera an ihren Hauptheerden in der Umgegend erloschen, scheint sie hier noch eine Nachlese halten zu wollen. Seit vorgestern sind in Gr. Krebs, am Liebendamm und in Mareese letztere beide Ortschaften an der Liebe in unmittelbarer Nähe der Stadt, 5 Personen an der Krankheit gestorben. Wir wollen hoffen, daß dies nur sporadische Fälle sind, und die Seuche vor den Thoren Halt macht. — Die Musikfreunde hatten vorigen Sonnabend und Dienstag den seltenen Genuß, Hrn. Rafael Joseffy aus Berlin in zwei Clavier-Concerten zu hören. Von Dienstag bis Ende dieser Woche geben die Norddeutschen Quartettsänger unter Direction des Hrn. Strack im Neuen Schützenhause ihre Liedervorträge zum Besten. Nächsten Sonntag öffnet sich das lange geschlossene Theater einer Dilettanten-Vorstellung zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt; der Zudrang ist so groß, daß schon gestern, am ersten Verkaufstage, sämmtliche Plätze vergeben wurden. Am Donnerstag nächster Woche beginnt Circus Wheal seine Vorstellungen, Ende d. Mts. und Anfang November erwartet uns ein Concert der Liedertafel und des ansehnlich gewachsenen Singvereins. Ein reicher Festkalender!

Vermischtes.

* Ottilie Genée, die zuletzt Theaterdirectrice in San Francisco war, ist jetzt Vorsteherin eines — Erziehungsinstituts ebendaselbst geworden, während ihr Gatte der Bühne ebenfalls Lebewohl gesagt hat, um in einem Colonialwaaren-Geschäft eine Buchhalterstelle anzunehmen.

— „Deutsche Warte." Erstes Septemberheft enthält: Die Anfänger der Hansa. Von Lg Geiger. Umschau auf dem Gebiete der Volkswirthschaft und des Verkehrswesens. Von A. v. Studnitz. Der 14. Congreß deutscher Volkswirthe. Frankreich und Rom. Von Dr. J. Schlüter. Der Festungsbau und der Festungskrieg. Nach den Erfahrungen von 1870/71. Von A. Schmidt. Aus Meran. Von G. Dahlke. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau. Fürstin v. Liegnitz, Graf v Segur.

Frankfurt a. M. Der Eistransport aus Norwegen für die hiesigen Großbrauer ist gegenwärtig ein ganz enormer. Der Centner incl. Fracht stellt sich immer noch um 60 % billiger als hier.

Productenmarkt.

Königsberg, 17. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo unverändert, hochbunter 124-125℔. 104, 128/29℔. 108, 129/30℔, 132/33℔. 109 Sgr bez., bunter 130℔. 99, 100, 127℔. 104 Sgr bez., rother 127/28℔ bez. 102, 128/29℔ 106, 130/31℔. 106 107, Sommer- 128℔. 97, 129℔. 101, Oreler 126/27℔ 95 Sgr bez. — Roggen pr 40 Kilo loco fest, Termine in naher Sicht fester, inländischer 120/21℔ bez. 64½, 120-121℔ 72, 121℔. 76, 122/23℔. 77½, 78, 123℔ 78, 123/24℔. 79, 124/25℔. 79½. 125℔. 80, 126℔. 81 Sgr bez.; fremder: Oreler 110/11℔. 58, 116℔. 61, 118/19℔ 63½, 119/20℔ 66½, 123/24℔ 72, russisch 113/14℔ 56½, 116℔., 117℔ 60½, ged. 118℔. 63, Wilnaer 115℔. 60, Grodnoer 120/21℔. 70, 123/24℔ 73 Sgr bezahlt., pr October 69 Sgr bez. — Gerste pr 35 Kilo still, große 50, 51, 52, 53, feinste 57 Sgr bez., kleine 48½, 50, feinste 57 Sgr bez. — Hafer pr 25 Kilo unverändert, loco 30, 33, 33½, 34, 35 Sgr bezahlt, September-October 35½. 36 Sgr bez. — Erbsen pr 45 Kilo ruhig, weiße 69, 70, 70½, 71, 72 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo fester, 70, 72, 73, 73½ Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo sehr flau, 48, 50, 50½ Sgr bezahlt. — Leinsaat pr 35 Kilo ruhig, feine 80, feinste 90 Sgr bez., mittel 68, 70 Sgr bez. — Rübsen pr 36 Kilo geschäftslos, russisch 80, 82, 83 Sgr bez. — Hanfsaat 91½ Sgr bez. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Liter und darüber, loco knapp und begehrt, Termine anziehend, kurze Lieferung 25¼ Rthlr bez., October 23⅜, 24 Rthlr bez., 1. Hälfte November 22½ Rthlr Br., 21¾ Rthlr Gd., November 21⅜ Rthlr Br., 21⅛ Rthlr Gd., November-April 20½ bez., Frühjahr 21⅛ Rthlr Br., 20⅞ Rthlr Gd.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. October. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91⁶/₈	91⁶/₈
October	89⁴/₈	88⁷/₈	Wstp. 3½% Pfdb.	80⁴/₈	80⁴/₈
Oct.-Nov.	85⁴/₈	85³/₈	do. 4% do.	90⁶/₈	90¹/₈
April-Mai	85¹/₈	84⁶/₈	do. 5% do.	105	105
do. gelb	84¹/₈	83⁶/₈	Danz. Bankverein	69	—
Rogg ermatt.			Lombarden(ex. Cp.)	93	94
Oct.-Nov.	58⁶/₈	58⁶/₈	Franzosen	192	193²/₈
Nov.-Dec.	59²/₈	59⁴/₈	Rumänier	34	34¹/₈
April-Mai	60⁵/₈	61	Neue franz. 5% A.	92	92²/₈
Petroleum			Oester. Creditanst.	127⁴/₈	127⁷/₈
O.-Nv. 200℔	9²⁰/₂₄	9²⁰/₂₄	Türken (5%)	46⁷/₈	46⁴/₈
Rüböl Ap.-Mai	20⁵/₆	—	Oest. Silberrente	64⁷/₈	64⁴/₈
Spiritus			Russ. Banknoten	82⁴/₈	82
October	23 26	23 21	Oester. Banknoten	89³/₈	88¹⁵/₁₆
April-Mai	20 19	20 17	Wechselcrs. Lond.	6.20⁶/₈	6.20⁷/₈
Pr. 4½% consf.	104⁷/₈	104¹⁵/₁₆			

Belgier Wechsel 79¹/₆.

Meteorologische Depesche vom 18. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,8	+ 1,8	SW	schwach	bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	334,7	+ 5,4	SW	schwach	bewölkt.
Moskau	330,3	+ 2,8	SW	mäßig	—
Memel	337,1	+ 9,6	W	stark	trübe.
Flensburg.	337,2	+ 7,6	SW	schwach	bezogen.
Königsberg	337,6	+ 5,0	SW	stark	trübe.
Danzig	338,1	+ 6,0	S	flau	hell, klar.
Putbus	336,5	+ 3,9	W	schwach	heiter.
Stettin	338,4	+ 6,8	WSW	schwach	heiter.
Helder	338,0	+ 4,6	SzSW	s. schw.	—
Berlin	338,6	+ 2,3	SO	schwach	bewölkt, Nebel.
Brüssel	337,6	+ 3,6	NO	schwach	trübe, dunstig.
Köln	336,4	+ 2,0	SSO	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	333,8	+ 3,6	NO	schwach	heiter.
Trier	332,7	+ 3,3	NO	schwach	heiter, Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Hr. Director Wauer, dessen zweiter Faust-Vortrag heute Abend 7 Uhr im Saale des Hotel du Nord stattfindet, ist im Besitze eines eben so seltenen als ehrenden Documentes, welches, ganz abgesehen von seinem Inhalt, schon durch die eigenhändige Unterschrift der ruhmreichen Männer einen bedeutenden historischen Werth besitzt. Darin erklären die Herren: General-Feldmarschall v. Steinmetz, General-Feldmarschall v. Herwarth, die Corps-Commandeure v. Werder, v. Goeben und v. Stülpnagel, sowie eine größere Zahl anderer hochverdienter Männer: „daß Herr Wauer durch seinen Vortrag seiner Dichtung Hohenzollern und die Bonaparte's ihnen die Ueberzeugung aufgedrängt hat, daß der Werth der 3150 Rthlr, welche derselbe vom Reinertrage seiner Vorträge dieser Dichtung zur Unterstützung der Soldatenfamilien beigesteuert, noch übertroffen wird durch den Werth der moralischen Eroberungen, welche dieselbe durch die überzeugende Wahrheit und Stärke ihrer patriotischen Begeisterung für unser glorreiches Hohenzollern-Haus, besonders aber für unsern glorreichen und hochherzigen Heldenkaiser gemacht hat und hoffentlich auch ferner machen wird." Herr Wauer hat seine „moralischen Eroberungen" in fast allen Theilen Deutschlands gemacht und die Unterschriften einzeln dort erworben, wo die Unterzeichner ihren Wohnsitz haben. Erwägt man, welche Rücksichten die Herren in ihren Stellungen zu nehmen hatten, so kann man den Werth einer so weit gehenden Erklärung kaum hoch genug anschlagen und muß wünschen, Herr Wauer möchte sich entschließen, seine resultatreiche Dichtung auch hier vorzutragen.

Der durch Darstellung des: „Liebig'schen Nahrungsmittels in löslicher Form" (eines Extractes der, von Baron J. v. Liebig zur Ernährung von Säuglingen, Entkräfteten, Altersschwachen u. s. w. eingeführten sogenannten Liebig'schen Suppe) auch in weiteren Kreisen bekannten Firma: J. Paul Liebe in Dresden, die sich namentlich mit der Bereitung von Specialitäten der Ernährungsbranche beschäftigt und außer obigem Präparat: Chemisch reine Lösung des Pepsin's (Verdauungsstoffes) Malzextract u. s. w., bereitet, ist durch die Jury der internationalen Ausstellung in Wien das Anerkennungs-Diplom zu Theil geworden.

Ich habe Alles versucht, mir hilft nichts mehr! hört man viele Kranke sagen. — Diesen Unglücklichen rufen wir zu: „Leset das berühmte Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode", es bringt Euch neue Hoffnung und sichere Hilfe; die nach tausenden zählenden Heilungen bürgen dafür!" Dieses vortreffliche, 14 Bogen starke illustrirte Werk kostet nur 10 Sgr. und ist in jeder guten Buchhandlung vorräthig. — Näheres darüber in der heutigen Annonce.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. October 1873 ist am 16. October d. J. in unser Prokuren-Register (unter No. 336) eingetragen, daß der Kaufmann Marcus Danziger zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma

M. Danziger

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 70) seinen Sohn David Danziger hierselbst ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 16. October 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

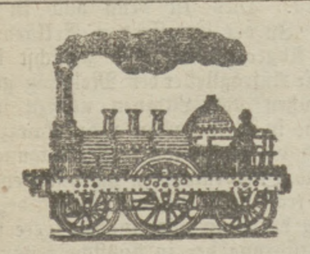
Der zum Verkauf unbrauchbar gewordener Akten auf den 28. October d. J. anberaumte Termin wird wegen der an diesem Tage stattfindenden Urwahlen aufgehoben und auf

den 29. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

verlegt.

Danzig, den 16. October 1873.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.



Mit dem 1. September d. J. ist zwischen den Ostbahn-Stationen Braunsberg (nur für Flachs), Bromberg, Danzig, Elbing und Königsberg einerseits und Belgischen und Französischen Stationen andererseits unter Aufhebung der Französisch-Deutschen Tarife via Deutz-Köln-Herbesthal und Düsseldorf-Aachen-Mastricht vom 1. Juni 1869, des Norddeutsch-Rheinisch-Belgischen Tarifs via Deutz-Cöln-Herbesthal vom 1. October 1869, des Eilguttarifs mit der Französischen Nordbahn via Aachen, Bleyberg vom 1. December 1872, sowie sämmtlicher zu den einzelnen Tarifen erschienenen Nachträge und Zusatzbestimmungen, ein neuer Tarif für den Deutsch-Belgischen und Deutsch-Belgisch-Französischen Verkehr

via Bleyberg oder Herbesthal und
via Aachen-Mastricht

in Kraft getreten.

Der für diesen Verkehr gefertigte Tarif ist von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 10. October 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Der Bau von 8 eisernen Dampfbagger-Prähmen, das Stück zu 6200 Rthlr veranschlagt, soll im Einzelnen oder im Ganzen an geeignete Unternehmer verdungen werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Baggerprähme" sind an den Unterzeichneten bis

Montag, den 2. Novbr. d. J.,
Vormittag 11 Uhr

abzugeben.

Lieferungs-Bedingungen, Kosten-Anschlag und Zeichnungen liegen im Bureau des Unterzeichneten von heute ab aus.

Pillau, den 9. Octbr. 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
gez Natus.

Prämiirungen.

1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 Eger.	1871 Dresden.

Reines Malzextract

ungegohrenes und concentrirtes Extract des reinsten Malzes, wirkt specifisch auf die irritirten Luftwege; daher bei Husten, Heiserkeit, trockenem Halse anwendbar. Flaschen zu 10 Sgr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Nährextract für Kinder und Reconvalescenten, Muttermilch-ersatz.

Flaschen à 12 Sgr. aus der chem. Fabrik von Apoth. J. Paul Liebe halten auf Lager die Apotheken in Danzig.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von L. W. Egers in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Ergiebigkeit. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in Breslau versehen und die Verkaufsstellen nur allein sind bei Alb. Neumann, Langenmarkt No. 3, Hermann Gronau, Altst. Graben 69, Richard Lenz, Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in Danzig, sowie bei M. R. Schulz in Marienburg, W. Wiebe in Deutsch-Eylau, J. W. Frost in Neme, W. von Broen in Culm, Otto Kraschutzki in Marienwerder und R. H. Otto in Christburg.

Pianino's

von gutem Ton und guter Arbeit sind in allen Größen vorräthig bei

J. Ziems,

9205) Heiligegeistgasse No. 22.

Griechische, italienische, spanische, rothe Port- und Bordeaux-Weine, Champagner, Rum, Arac, Cognac und Liqueure, sowie

allen Schwachen

die seit Jahrhunderten von medicinischen Autoritäten als Stärkungsmittel anerkannten

Malaga-Weine,

pro 1/1 Fl. 18, 22½, 30 und 40 Sgr.
pro 1/2 Fl. 10, 12, 16 und 21 Sgr.
empfiehlt en gros & en detail

A. Ulrich,

8876) Brodbänkengasse No. 18

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's Fabrik in Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen Nerven-Kopfweh

Rheumatismus und Gicht.

Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. und à 1 Rt. in Danzig bei Richard Lenz, Albert Neumann, Neustadt W.-Pr. bei H. Braudenburg, Pr. Stargardt J. Stelter.

Aecht Schwedische Zündhölzer, Aecht Wiener Salon-Zündhölzer

empfiehlt en gros und en détail

Richard Lenz,

Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener

Dampfkessel

wird zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 9474 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Behufs Erbschaftstheilung

soll ein durchweg abgemergeltes, ertragreiches

Gut

im Kreise Neustadt W.-Pr. (100 Jahre in der Familie gewesen), unmittelbar an der Chaussee und Eisenbahn gelegen, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium baldigst an einen soliden Käufer freihändig für einen festen Preis verkauft werden. Größe: ca. 1480 Morg. Acker (davon 900 Morgen I. und II. Klasse von der Landschaft bonitirt)

61 Morgen Gärten,
34 " Weideland,
220 " Wald,
13 " Gewässer,
165 " 2schnittige Flußwiesen.

Sa.: 1976 Morgen.

Hypotheken fest: 21,000 Rt. unkündbare Central-Boden-Credit-Pfandbriefe, der Rest Gelder des Erben.

Reflectanten wollen sich wenden an den Mitbesitzer

Otto Lietzau in Luscico

bei Neustadt W.-Pr. (9101

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. zu haben bei W. Burau, Langgasse 39, in Danzig. (8734

Cundurango-Rinde

heilt mit wunderbarem Erfolge Krebs, syphilitische, Lungen-, scrophulöse und Blutkrankheiten. Mittheilung darüber unentgeltlich gegen Retour-Marke.
9451) Rud. Süß, Berlin, Gesundbrunnen.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,

3. Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise die Metall-Schmelze von S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) Hugo Scheller, Danzig.

Startes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. Ferdinand Fornée, Hundegasse 18. (5980)

Für Tischler

offeriren wir Leimgallerte à 6½ Thaler pr. Ctr. (9395
Chemische Fabrik zu Danzig.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Mein Grundstück hierselbst, in welchem seit 45 Jahren eine Bäckerei nebst Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird und wozu 2 Morgen Gartenland gehören, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Fr. Ulmer in Culmsee.

Ein gut erhaltenes polirtes Laden-Repositorium, eine desgl. Tombank, beide 12 bis 20 Fuß lang, werden zu kaufen gesucht. Offerten sub No. 9280 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein sehr rentables Mühlengrundstück in Westpr.,

unweit der Bahn gelegen, mit einer im vorigen Jahre nach neuester Construction erbauten Wassermühle von 8 Gängen und 2 Turbinen von je 30 Pferdekraft, Wasserkraft sehr bedeutend, 2½ Hufen guten Ackers, Gebäude und Inventarium in gutem Zustande, bin ich Willens, hohen Alters wegen, sofort aus freier Hand mit ca. 15,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Dorothea Zimmermann, Wittwe,

9294) Pillau.

Wegen Aufgabe einer Landpachtung ist eine große vierspännige Dreschmaschine, sehr gut erhalten, zu mäßigem Preise in der Mühle zu Praust zu verkaufen. (9415

Erbtheilungshalber soll in Culm a./W. in der belebtesten Straße der Stadt ein Wohnhaus, welches ca. 190 Rt. baare Gefälle bringt, parterre 2 Läden nebst Wohnungen, im ersten Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, großen Hofraum, Stallungen nebst Wagen-Remise und eine besondere Baustelle enthält, ohne Zwischenhändler sehr preiswürdig verkauft werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unt. 9241 in d. Exped. d. Ztg. abgeben.

Eine alte und gut bewährte Brodstelle,

unmittelbar an der Stadt, Chaussee und Eisenbahn, bestehend aus einer holl. Windmühle nach französischer und deutscher Art eingerichtet, nebst einem schönen massiven Wohnhause (sehr geeignet durch Lage zum Gasthaus), Wirthschaftsgebäude, vollständig lebendem und todtem Inventar, compl. Ernte und ca. 33 Morgen Boden in bester Cultur. Preis 5300 Rt. Anzahlung 1—2000 Rt. Näheres gern bei dem Kaufmann

Adolph Prosk,

Agentur-Geschäft in Liebemühl.

60 starke fette Hammel

stehen z. Verkauf in Lappalitz bei Chrthaus.

Eine noch brauchbare Drainröhren-Handpresse wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises erbittet die Handlung L. H. Lehmann's Söhne, 9289) Neuenburg.

Eine möblirte Hinterstube ist Fleischergasse 76, 1 Tr., sogleich an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Offener Brief

an alle Vereine, Gesellschaften, Corporationen &c. des deutschen Reiches.

Unterzeichneter beabsichtigt für die Wintersaison seine die Vorlesungen zu eröffnen. Das Werk betitelt sich:

Unter der eisernen Maske der Selbstverläugnung,

oder

„Die entlarvten Gauner-Lockspieler."

Ich erlaube mir eine Zuschrift der Redaction der „Gartenlaube" zu veröffentlichen. Dieselbe lautet wörtlich:

Geehrter Herr!

Auf Ihre geehrte Anfrage vom gestrigen Tage diene Ihnen zur Nachricht, daß der Grund der Ablehnung Ihrer freundlichen Offerte der war, daß mir augenblicklich novellistisches Material für die „Gartenlaube" in so reicher Fülle vorliegt, daß ich auf lange Zeit hinaus neue Manuscripte dieses Genres nicht acquiriren darf. Ich bedaure daher, bei meiner dankend ablehnenden Antwort beharren zu müssen und bin unter Rückgabe der Zuschrift von der Redaction der „Tribüne"

Leipzig, 11. Januar 1873.

ergebenst
Ernst Keil.

Diese Rückantwort hat mir die strenge Verpflichtung auferlegt, nicht nur den resp. Lesern der „Gartenlaube", sondern auch den geehrten Vereinen und Gesellschaften des deutschen Reiches ohne Unterschied der Tendenz, entgegen zu kommen, um ihnen meine geheimen Beobachtungen in den verschiedensten Schichten der Staatsgesellschaft mitzutheilen, Beobachtungen, die mich nicht selten zwangen, mich in Lumpen zu hüllen und auf der großen Schaubühne des gesellschaftlichen Lebens eine zweideutige Rolle zu spielen, um Menschen zu copiren, eine Rolle, die ich nicht für alle Königskronen noch Einmal spielen würde! Ich fühle mich daher verpflichtet, meine nur für das Wohl meiner Mitmenschen gemachten Studien durch Vorträge zu veröffentlichen. Da ich nur auf Bestellung vorlese, so wende ich mich an alle resp. Vereine, Gesellschaften &c. des deutschen Reiches mit der freundlichen Bitte: mich mit ihren geschätzten Aufträgen zu beehren und mir diese spätestens bis den 31. October a. c. gef. zugehen zu lassen, später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden. Besonders für junge Leute wird der Vortrag nicht mit Gold aufzuwiegen sein, während er für ältere Herren und Damen — für Letztere vorzüglich eine Abtheilung anziehend — das ganze Interesse erwecken muß.

Seine Majestät der König von Bayern und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden werden das Manuscript nicht ohne Interesse gelesen haben.

Die resp. Zuschriften wolle man gütigst an Heinrich Beyer in Dahlen (Sachsen) richten.

Hochachtungsvoll
Lasker II.

Alle geehrten Redactionen des In- und Auslandes werden im Interesse der guten Sache gebeten, gegenwärtigen „Offenen Brief" in den Spalten ihrer resp. Blätter aufzunehmen und gef. ein Exempl. der betr. Nr. unter Kreuzband einzusenden. (9403

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuh. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Angabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.

Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen.

Besonders empfehlen die bekannten und beliebten ledernen Reisebettdecken zu verschiedenen Preisen. (7834



Die Kunststeinfabrik von E. R. Krüger,

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt



Auction.



Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meine Original-Negretti-Stammheerde, reine Kentzlin-Hoschtitzer Abkunft, vide Dent, Heerdbuch, 1871, S. 107, ca. 700 Köpfe stark Mütter tragend) in öffentlicher Auction

am Montag, den 1. December 1873,

von 10 Uhr Vormittags ab zu verkaufen.

Specielle Verzeichnisse nebst Verkaufsbedingungen auf Wunsch gratis franco zugesandt.

Neuendorf bei Massow bei Bahnhof Stargard i. Pomm., October 1873.

8881) **C. Maas. — Neuendorf.**



Buschenthal's Fleischextract.

Goldene Medaille Moskau 1872.

Vorzüglicher billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:

Schoeckhardt

Haupt-Depot: Th. von Fragstein-Niemsdorf, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., Otto Schicht-Elbing. (6386

Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend.	jeden Dienstag.	8. Octobr., 22. Octbr., 4. Novbr., 18. Novbr., 2. Decbr., 16. Decbr.
Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 33 Thlr.	Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 33 Thaler.	Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

2 große Pfeilerspiegel

sind Zoppot (im alten Postgebäude) Danziger Straße 12, zu verkaufen. (9363

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eßkartoffeln verkäuflich.

Ein Ochse, eine Kuh und vier alte Pferde

sind zum Verkauf in Altendorf bei Christburg. (9349

Eine Dampf-Dresch-Maschine

von ausgezeichneter Leistungsfähigkeit ist leihweise auf längere Zeit zu vergeben.
Adressen werden unter No. 9422 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Am 1. Januar 1874 ist die Stelle eines

Meierei-Vorstehers

bei der unterzeichneten Genossenschaft anderweitig zu besetzen. Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre Zeugnisse in Abschrift, sowie Angabe der Referenzen dem Obmann Herrn W. Stieren baldigst schriftlich in unserem Comtoir, Landhofmeisterstraße 19 zugehen zu lassen.

Der Vorstand
der landwirthschaftl. Magazin-Genossenschaft, E. G. zu Königsberg i./Pr.

Ein älterer erfahr. Oekonom

(verheirathet) sucht eine Stelle als Inspector oder Administrator. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 9274.

Ein Inspector

wird zu engagiren gewünscht. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Leopold Schwarz, Langgasse, Danzig. (9446

Ein junger Mann,

der im Material-, Destillations-, Stabeisen- und Kurzwaaren-Geschäft servirt hat, mit Comtoir-Arbeiten vertraut ist, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sogleich oder zum 1. Nov. Engagement. Gefällige Adr. unter 9344 erbittet die Exped. d. Ztg.

Für mein Geschäft suche ich einen Lehrling

Th. Anhuth,
Buchhändler,
9262) Langenmarkt 10.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein, jedoch nur bestens empfohlener Commis für ein Vorkost- und Futterwaaren-Commandit-Geschäft.
Offerten unter No. 9417 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis,

tüchtiger Expedient, mit der Buchführung vertraut, guter Handschrift und im Besitze guter Zeugnisse, findet am 1. November in unserem Destillations-Geschäft Stelle.
Strelow & Lindner,
9367) Bromberg.

Ein gewandter gut empfohlener junger Mann, welcher die doppelte Buchhaltung vollständig versteht, im Getreide-Geschäft routinirt ist, wird gegen gutes Salair verlangt. Adressen werden unter Chiffre B. U. Thorn poste restante erbeten, mit Angabe der Bedingungen. (9406

Ein mit der Buchführung und dem Comtoirarbeiten gründlich vertrauter junger Mann, der auch Waarenkenntnisse besitzt, findet eine gute Stellung. Reflectanten belieben ihre Adr. sub 9434 einzureichen.

Ein Kaufmann, 40 Jahre alt, mit guten Referenzen, der seit vielen Jahren die größten Speditions-Häuser an der russischen Grenze selbstständig vertritt, sucht in Danzig als Reisender, Disponent oder Factor Stellung.
Näheres durch Herrn Carl Kleemann, Thorn. (9452

Ein tüchtiger, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehener verheirath. Landwirth sucht von sofort auch später eine Inspectorstelle. Offerten erbitte unter 9377 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein selbstständiger Kaufmann, durch eingetretene Familienverhältnisse gezwungen, sein seit Jahren bestehendes Geschäft aufzugeben, sucht Stellung, sei es als Reisender für Waaren- oder Tabacks-Geschäft, sei es als Buchhalter. Gefällige Offerten werden unter 9463 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine bejahrte ordentliche Frau, die mit einer kleinen Landwirthschaft vertraut ist, wird zur Stütze der Hausfrau sogleich gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (9440

Für ein größeres Speditions- und Engros-Geschäft im Oberschlesien wird ein gebildeter junger Mann als Lehrling gesucht.
Näheres durch Droß & Staberow, Danzig. (9231

Einen Lehrling

für mein Manufactur- und Tuch-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt.
S. Fabian,
9441) Neuenburg W./Pr.

Ein Lehrling

mit der erforderlichen Schulbildung, findet in meinem Eisenwaaren- und Agentur-Geschäft eine Stelle.
Julius Musolff in Bromberg.

Es findet ein anständiger Schüler des hiesigen Gymnasiums als Pensionär bei mir freundliche Aufnahme.
A. Loschitzki, geb. v. Wobeser.
Neustadt W./Pr.

Für 2 Knaben von 8 und 9 Jahren wird ein Elementarlehrer in der Nähe von Danzig gesucht.
Adressen unter 9445 erbittet die Exped. d. Ztg.

Auktion
über ein assortirtes Eisen-Waaren-Lager.

Mittwoch, den 22. Octbr. c., Vormittags 10 Uhr, sollen für auswärtige Rechnung aus einem aufgelösten Geschäfte im Auktions-Locale, Hintergasse 16:

die sämmtlichen Bestände von Bauwerkzeugen, darunter eine Partie englische und westphälische Sägeblätter, Hobel und Stemmeisen, Bohrer, Aexte und Beile verschiedener Art, Plätteisen, Schlittschuhe mit und ohne Riemen, sämmtlicher Geschirr- und Zaumbedarf, Stuhlrollen, Thür- und Wagendrücker, Schrauben, Muttern, Korkzieher, Nägel, Schnallen, Scheeren, Compositionslöffel, Messer und Gabel, messingene Krähne, Klaviersaiten, div. Bündel Stahl; ferner auf gerichtl. Verf. Silbergeräth u. Schmuck, darunter 2 hohe silberne Leuchter 2c.

versteigert und bekannten sichern Käufern 2monatlicher Credit gewährt werden, wozu einlade.

Rothwanger,
Auktionator.

Auktion
von Zuchtthieren.

Freitag, den 24. d., Mittags 12 Uhr, im Anschlusse an den Berliner Courierzug, werden an dem Amtskruge unmittelbar bei Pr. Holland

14 Oldenburger Stutfohlen

von hervorragender Qualität und

32 Holländer Kälber

schweren Schlages, beiderlei Geschlechts, darunter besonders ausgewählte Stiere, welche sämmtlich der unterzeichnete Verein durch die Herren **A. Pannenborg Söhne** in Weener in Oldenburg, uns in Holland hat ankaufen lassen, gegen sofortige Bezahlung und sofortige Abnahme meistbietend verkauft werden.

Der stellvertretende Director des Oberländischen Vereins praktischer Landwirthe zu Pr. Holland.

Eggert. (9443

Ich habe mein Amt angetreten.

Elbing, den 15. October 1873.

Dr. Gaupp,
Rechts-Anwalt und Notar.

Alle Arten
Haarlemer Blumenzwiebeln
I. Qualität

empfehle zur jetzigen Pflanzzeit bestens und steht Catalog darüber kostenfrei zu Diensten

A. Lenz,
7239) Schießstange No. 3.

Capt. Ipsen,
Führer des Schiffes „Cecrops"

mit einer Ladung **altes Eisen** von London nach Königsberg bestimmt und unter Havarie in Neufahrwasser eingelaufen, sucht behufs Deckung der Havariekosten ein Darlehen von ca. **3000 Thalern** gegen Verbodmung von Schiff, Ladung und Fracht. Gef. Off. erbittet

9494) **F. G. Reinhold,**
Danzig.

Eine geübte Schneiderin

wünscht hier oder auch auf dem Lande beschäftigt zu werden. Näheres Schwarzes Meer No. 19, 1 Treppe.

Unter Garantie
verkauft das

Echte
Eau de Cologne
von
Joh. Maria Farina,
gegenüber dem Jülichs-Platz in Cöln a. Rh.

1 Fl. 12½ Sgr., 6 Fl. in 1 Kiste 2 Rt. 9 Sgr., 1 große Korb-Flasche 22½ Sgr.

Desgleichen
von
Joh. Anton Farina,
zur Stadt Mailand in Cöln a/R.

1 Fl. 10 u. 12½ Sgr., 3 Fl. in 1 Kiste 1 Rt. und 1 Rt. 5 Sgr., 6 Fl. in 1 Kiste 2 Rt. und 2 Rt. 9 Sgr.

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
gegenüber der Großen Krämergasse.

Diese beiden Destillate sind die berühmtesten aller in Cöln existirenden Firmen. (Vergleiche die Notizen über Cöln in Baedeker's Reisehandbuch.)

Vier Vorträge über den Kaukasus,

durch 6 Karten und 14 Bilder in Oel illustrirt, gehalten von **Dr. G. Radde** im Saale des Hôtel du Nord, am 22., 24., 27. und 30. Octbr. Abends von 7—9 Uhr.

Numerirte Abonnements - Billets à 2 Thlr. 20 Sgr., unnumerirte Abonnements-Billets à 2 Thlr., sowie Einzeln-Billets à 20 Sgr., sind zu haben in der Buch- und Musikhandlung von Herrn **Scheinert,** Langgasse No. 20, und an der Abendkasse.

Jedes Billet ist von einem Programm begleitet.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des 2c. Ungeziefers. **J. Dreyling,** K. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Handschuhe!!

Handschuhe!! — Handschuhe!!

Die gewünschten Handschuhe mit 2 Knöpfen in sämmtlichen Farben und Nummern sind zu den **bekannt billigen** Preisen, von der Fabrik aus, frisch ergänzt worden.

Auch sind die billigen à 7½ Sgr. à Paar wieder vorräthig.

Für Engroskäufer bin ich Sonntag Vormittag zu sprechen, und kann ich denselben eine große Partie reeller Herren-Handschuhe empfehlen.

Des Andranges wegen bleibt das Geschäft auch Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Mein Aufenthalt währt noch 4 Tage.

LOEWY,
Fabrikant der Chemnitzer Handschuh-Fabrik.

Notiz. Herren-Handschuhe a 10, 12½, 15, 20 Sgr. Damen-Handschuhe coul. u. schwarz 7½, 10, 12½, 15, 17½, 20 Sgr.



The Singer Manufacturing Co., Newyork,
größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

erhielt auf der Weltausstellung in Wien den **höchsten Preis für Nähmaschinen,**

die Fortschritts-Medaille,

ferner den ersten Preis

die Verdienst-Medaille

für Weißnäherei und kunstvolle Näharbeiten,

den Mitgliedern wurden **Drei Medaillen** zuerkannt.

Da viele Fabrikanten und Händler für ihre nachgeahmten Maschinen, die durchgehends von sehr geringer Qualität sind, den Namen Singer mißbrauchen, weil sie sonst dieselben nicht verkaufen können, wird jeder Original-Singer-Maschine ein Certifikat beigegeben, welches in New-York ausgestellt und von dem Präsidenten der Singer Mfg. Co. unterschrieben ist.

9460) **A. Hedrich,** früher **L. Gentner,**
Heiligegeistgasse, vis-à-vis der Ziegengasse.

Grünberger Weintrauben

d. J. schön und zur Kur geeignet. Brutto Ü. 4 Sgr. — **Backobst:** sehr wenig u. theuer! **Birnen:** gesch. 12, ungesch. 7½. **Aepfel** gesch. 15. **Pflaumen** 4 u. 5 o. K. 8. **Kirschen:** süß u. sauer 10. **Dampfmus: Pflaum.** 5, **Schneide-** 7, **Kirsch.-** 10. **Säfte** 10. **Eingel. Früchte: Ananas** 30, **Aprik., Pfirs., Erdb.** 22½. **Eland** 17½, **Pflaum., Nüsse, Kirschen, Gelées** 2c 15 Sgr. das Ü. **Wallnüsse** 6 u. 7½ Sgr. à Schock. — Emball., Kurbücher u. Pr.-Courants gratis.

335) **Eduard Seidel in Grünberg in Schlesien.**

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn

Ferdinand Mix in Danzig

eine Haupt-Agentur unserer Bank übertragen haben.

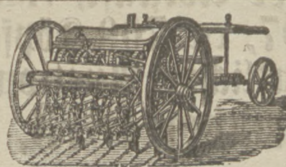
Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.
Die Direction
Lindemann.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen **Brandschaden, Blitzschlag** und **Explositionsschäden** zu festen und billigen Prämien und erkläre mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit

Ferdinand Mix,
Haupt-Agent der
9472) **Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank.**

Danziger Glashütte.
Actien-Gesellschaft.

Aufträge auf sämmtliche Sorten Flaschen werden prompt ausgeführt und Bestellungen im Comptoir der Gesellschaft **Milchkannengasse No. 34,** Speicherinsel, entgegengenommen. (8945



Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe

empfehlen

Glinski & Meyer,
9439) **Danzig, Heiligegeistgasse 112.**

Kossyer Maschinen-Preßtorf.

Herr **Ad. Rohleder,** Böttchergasse 2,
Gasthof **„Stadt Marienburg",** Reitbahn 2,
Unterzeichneter per Correspondenzkarte,
nehmen Bestellungen an.

Kossy bei Carthaus. **G. Heyer.**

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction

8299) **Worms a. Rh.** **Dr. Schneider.**

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Die Eisen- und Schienen-Handlung
von
Roman Plock,
DANZIG.
Milchkannengasse No. 14,

offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen, sowie Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen. (563

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Ein militärfreier junger Mann, in der Material-, Farbewaaren- und Droguenbranche gründlich erfahren, sucht Stelle als Comtoirist oder Reisender. Beste Referenzen stehen ihm zur Seite. Der Eintritt kann auf Verlangen sofort erfolgen. Gef. Offerten unter No. 9321 erbittet die Exped. d. Ztg.

Für ein leistungsfähiges Cigarren-Geschäft wird ein gewandter Stadtreisender bei 30 bis 40 Rt. monatl. Salair gesucht. Nur gut empfohlene, mit der Kundschaft vertraute Bewerber belieben ihre Adr. unter No. 9486 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein tüchtiger Servir-Diener sucht vom 1. November Stelle. Näheres unter No. 9489 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Materialist und zwei Kellner für Hotels, mit guten Zeugnissen weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Zum sofortigen Antritt sucht Unterzeichneter eine gesetzte Wirthschafterin, die selbstständig der innern Wirthschaft vorstehen kann. Dieselbe muß namentlich Kenntniß von Kälber-Aufzucht haben und in jeder Beziehung landwirthschaftlich ausgebildet sein. Polnische Sprache erwünscht.

Geyerswalde b. Reichenau O.-Pr., Kreis Osterode.

Die Guts-Administration.
J. G. Freytag.

Ein verheiratheter Mann, 40 Jahre alt, welcher eine Reihe von 20 Jahren in einem Baumaterialien- und Kohlengeschäft conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stelle auf einem Kohlenhof oder dergleichen als Aufseher engagirt zu werden. Adr. werden höflichst erbeten Katergasse 18, 1 Tr. n. hint.

Ein tücht. Materialist

von auswärts, erhält zum 1. November c. Stellung in Danzig. Näheres unter 9461 in der Exped. d. Ztg.

Zum 1. oder 15. November d. J. wird ein Inspector gesucht. Gehalt 150 bis 160 Rt. Auskunft ertheilt die Expedition d. Ztg. unter No. 9188.

Zur selbstständigen Führung einer Häuslichkeit wird eine gebildete Dame gesucht, welche zugleich befähigt ist, die Kinder bei den Schularbeiten zu unterstützen. Gefällige Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden in der Exped. d. Ztg. unt. 9343 erbeten.

Adalbert Neumann, ehem. Lehrer, 28 Jahre alt, kath. Confession, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, mit den besten Zeugnissen ausgerüstet, sucht von Pelplin aus Anstellung in irgend einer Branche, gute Privatlehrerstelle soll überhaupt angenommen werden. (9457

The young lady who reading in an English book made use of the omnibus between Langfuhr and Dantzic is implored to give a rendezvous to-morrow evening, Sunday, at seven o'cloak near the house where she disappeared last Thursday after having descended the omnibus.

A friend.

Brodbänkengasse No. 12

ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres im Nachbarhause No. 11. (9010

Ein hübsch möblirtes Zimmer in der Langgasse ist mit guter Beköstigung zu vermiethen.
Adressen werden unter No. 9484 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständig möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Frauengasse 22, Saal-Etage.

Abgeordnetenwahl.
Die Urwähler des 10. Wahlbezirks

(Jopengasse, Gr. Wollwebergasse, Kl. Wollwebergasse, Portechaisengasse, Gr. Scharrmachergasse, Kl. Scharrmachergasse, Ziegengasse und Korkenmachergasse) versammeln sich

zur Berathung über die Aufstellung von Wahlmännern

am **Montag,** den 20. October cr., Abends 7 Uhr, im Hause Brodbänkengasse 44 (bei Herrn Martin), 1 Treppe.

Einen tücht. Verkäufer

sucht für sein Herren-Garderobe-Geschäft bei hohem Salair **G. A. Rubert,** Königsberg i. Pr., Altst. Langgasse 64

Sämmtliches Gebräu der
Danz. Actien-Bier-Brauerei

schönst. Qualität, auf Flaschen, in und außer dem Hause, empfiehlt der (9375
Actienbräuer, Heiligegeistgasse 16

Im Saale des Hotel du Nord.
Auf Verlangen wiederholt.
Sonntag Abend 7 Uhr:

FAUST.

Drama von Göthe,
rhetorisch-dramatisch vorgetragen von

Hugo Wauer,
Director der Theaterakademie zu Berlin.

Billets sind vorher zu haben in der Buchhandlung des Herrn **Weber** und beim Portier des Hotel du Nord. Reservirter Platz à 20 Sgr. Nichtreservirt à 15 Sgr. Für Gymnasiasten, Schüler u. Schülerinnen a 7½ Sgr. An der Abendkasse **doppelte** Preise.

In der St. Marien-Kirche

Sonnabend, 25. October 1873, Abends 7 Uhr,

Grosses geistliches Vocal-, Instrumental- und Orgel-Concert

unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Kais. russischen Kammersängerin Frl.

Julia v. Leichnitz,

der Musikdirigenten Herren **Buchholz, Schmidt, Fürstenberg,** der Concertmeister Herren **Zetsche** und **Harth,** sowie eines großen Chores, veranstaltet von **Gustav Jankewitz.**

Die Einnahme ist zur Bildung eines großen **Danziger St. Marien-Kirchen-Chores** bestimmt. Um rege Betheiligung und Unterstützung bittet ganz ergebenst

9480) **G. Jankewitz.**

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.
Heute
Concert.

Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
9421) **Gosch.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 19. Octbr.
Salon-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
9386) **H. Buchholz.**

Stadt-Theater.

Sonntag, 19. October. (Abonnem. susp.) Zum ersten Male: **Die schöne Sünderin.** Komisches Zeitbild mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von C. Görlitz und Jacobsohn. Musik von Conradi. Caroline . . Frau Agnes Lang-Ratthey.

Montag, 20. October. (2. Abonn. No. 5). **Don Juan.** Große Oper in 2 Acten von W. A. Mozart.

Selonke's Theater.

Sonntag, 19. October: **Muttersegen,** oder: **Die neue Fanchon.** Charakterbild mit Gesang in 5 Abtheilungen. **Kleine Leiden des menschlichen Lebens.** Posse.

Verloren

wurde ein brauner Glacehandschuh, wahrscheinlich vor. Sonntag Vorm. Um Abgabe in der Exped. d. Ztg. wird gebeten.

Ein st. Wo. i. L. u. T.
Ist b. als. Mili. i. Geschrei.
L. Mama schr. d. n. s. v. unnützes —
Ich h. Ja! In L. imm. Ich r. u. b. D. h. nicht. Warum: wie. Dieses gt.? Nur i. Fri. Aussp. G. (9455

Eingesandt.
Weichselmünde, 18. Octbr. 1873.

Die hiesigen Communications-Verhältnisse verdienen wegen ihres miserablen Zustandes endlich einer öffentlichen Kritik unterworfen zu werden. Was namentlich die Weichselstraße, also Haupt-Passage anbetrifft, so ist es hier derartig bestellt, daß man froh sein kann, wenn man sich des Abends nicht das Genick bricht, sondern mit einem Wasserbade, abgeschundener Nase und mit Koth besudelten Kleidern davonkemmt, da die gefährlichen Stellen, welche zum Ausgießen von Cloak und anderen Stinkstoffen dienen, nicht einmal abgesperrt sind.

Auch noch in anderer Beziehung walten hier sehr traurige Verhältnisse ob. Ein Bild davon bietet die Ortsarmen-Stube dar; solche zählt augenblicklich 15 Bewohner, ist dabei aber nur 3,93 M. lang, 3,93 M. breit, 2,35 M. hoch und befindet sich noch obenein in einem unbewohnbaren Zustande. Die darin herrschende Atmosphäre ist eine pestilenzartige und spricht der heutigen Gesundheitspflege Hohn.

E. Sonntag jr.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.